



Soziale Arbeit

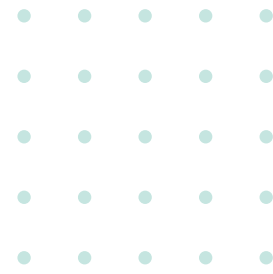
PVE-Berufsgruppen-Factsheet



Die Berufs- und Tätigkeitsprofile der Gesundheits- und Sozialberufe („Factsheets“) wurden 2020 von der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) erstellt. Im Jahr 2025 erfolgte eine Überarbeitung durch die GÖG im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) der EU zur „Attraktivierung und Förderung der Primärversorgung“.

Hinweis: Dieses Dokument dient der Unterstützung von Personen, die eine Primärversorgungseinheit gemäß § 2 Primärversorgungsgesetz gründen oder an der Gründung bzw. an der Arbeit in einer solchen Primärversorgungseinheit interessiert sind. Für bestehende PVE-Teams kann dieses zudem als Anregung dienen. Die Informationen sollen einen Einblick in die Tätigkeitsprofile von PVE-Berufsgruppen geben. Es wird dabei nicht der Anspruch erhoben, das Leistungsspektrum der jeweiligen Berufsgruppen vollumfänglich abzubilden. Andererseits werden auch nicht zwingend alle angeführten Leistungen der jeweiligen Berufsgruppen in jeder PVE erbracht. Die in PVE tätigen Angehörigen eines Gesundheits- oder Sozialberufs übernehmen Aufgaben entsprechend den jeweiligen berufsrechtlichen Befugnissen und organisatorisch geregelten Zuständigkeiten, sofern und soweit sie über die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen. Bei den abgebildeten Leistungen werden zudem keine Aussagen über Abrechnungsmodalitäten in der PVE getroffen. Das konkrete Leistungsspektrum in PVE wird vertraglich mit den Finanzierungsträgern vereinbart. Eine fallweise notwendige individuelle Beratung für die Gründung einer PVE wird dadurch nicht ersetzt.

Soziale Arbeit



Kurzbeschreibung

Professionelle Soziale Arbeit in ihren Ausprägungsformen Sozialarbeit und Sozialpädagogik umfasst berufsmäßige, umfassende, geplante, individuell abgestimmte und wissenschaftlich fundierte Unterstützungs- und Hilfsprozesse für Einzelpersonen, Gruppen oder das Gemeinwesen.

Das Ziel Sozialer Arbeit ist die Förderung und Sicherstellung selbstbestimmter sozialer Teilhabe, Inklusion und Übernahme sozialer Verantwortung sowie die Durchsetzung sozialer Rechte. Soziale Arbeit kommt dann zum Einsatz, wenn Themen, die als sogenannte „soziale Probleme“ markiert werden, von Einzelpersonen, Gruppen oder auf gesellschaftlicher Ebene ohne professionelle Unterstützung nicht gelingend präventiv verhindert oder bearbeitet werden können.

Tätigkeiten

Die Kernkompetenzen der Sozialen Arbeit liegen in der eigenverantwortlichen Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung, Kontrolle und Evaluierung von sozialarbeiterischen bzw. sozialpädagogischen Unterstützungsprozessen und Interventionen, die dazu geeignet sind, selbstbestimmte soziale Teilhabe und Inklusion zu fördern und positiv auf die sozialen Determinanten von Gesundheit einzuwirken. Diese Prozesse werden unter größtmöglicher Einbeziehung und Beteiligung von Einzelpersonen, Personengruppen und dem Gemeinwesen unter Bezugnahme auf aktuelle fachliche Standards und die der Disziplin eigenen Methoden und Theorien gestaltet.

In der Sozialen Arbeit werden methodische Zugänge, Vorgehensweisen und Tätigkeiten differenziert gewählt, je nach Situation, Sachlage und nach individuellen Gegebenheiten unter Einbeziehung der Betroffenen und nach deren Mandatserteilung. Häufig erfolgt die Involvierung der Sozialen Arbeit durch Angehörige der Gesundheitsberufe der PVE. Längere Beratungsprozesse in der Einzelfallhilfe oder Fallbearbeitung im Rahmen des Case Managements laufen häufig prozessual, zirkulär und kooperativ ab und können unter anderem die in Abbildung 1 angeführten Elemente beinhalten (siehe „Elemente des Arbeitsprozesses von Fachkräften der Sozialen Arbeit“).

Disclaimer:

Für die Soziale Arbeit besteht in Österreich derzeit (Mai 2026) kein bundesweites Berufsgesetz. Daher ist bei der Auswahl von Fachpersonen für Tätigkeiten in diesem Bereich auf die Qualifikation im Einzelfall zu achten. Das Sozialarbeits-Bezeichnungsgesetz (SozBezG 2024) regelt lediglich den Schutz der Berufsbezeichnung der Sozialarbeiter:innen und Sozialpädagoginnen/-pädagogen und legt die Ausbildungserfordernisse fest.

Abbildung 1: Prozessorientierte Soziale Arbeit der Sozialarbeiter:innen und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Prozessorientierte Soziale Arbeit (vgl. Berufsbild Sozialarbeit, obds)	
Kontaktaufnahme und Beziehungsaufbau	partizipative Klärung des Auftrags und des Anliegens mit den relevanten Beteiligten (Betroffene und (in)formelles Unterstützungsnetzwerk)
Situations- und Problemerkennung	biopsychosoziale Anamnese
Klärung der spezifischen Bedarfslage in ganzheitlicher Sicht	aus interprofessioneller Perspektive in einem dialogischen und partizipativen Prozess mit den betroffenen Menschen (soziale Diagnostik)
Zielformulierung und Handlungsplanung	gemeinsam mit den Betroffenen unter Beziehung wichtiger Kooperations- und Vertragspartner:innen und unter Berücksichtigung der lebensweltlichen Ressourcen
Umsetzung	unter Überprüfung der Beziehungs-, Handlungs- und Lernprozesse (Monitoring)
Evaluation/ Wirkungskontrolle	Prozess-, Struktur- und Ergebnisevaluation und Evaluation in Hinblick auf das professionelle Handeln, die Organisation und die gesellschaftliche Funktion Sozialer Arbeit
Dokumentation und Berichterstattung	Qualitätssicherung und Rückkopplung

Quelle: obds (2026); Darstellung: GÖG



Häufige Indikationen für die Einbeziehung der Sozialen Arbeit sind u. a.:

- Vorliegen sozialer (Mehrfach-)Belastungen durch physische und/oder psychische Herausforderungen auf persönlicher bzw. familiärer Ebene (z. B. bei Kindern, Angehörigen mit Pflegebedarf etc.)
- bestehender Unterstützungsbedarf bei der Sicherung sozialer Rechte bzw. der Existenzsicherung

- Notwendigkeit eines integrierten Case Managements
- Notwendigkeit der Förderung gesellschaftlicher Teilhabe bzw. gesellschaftlicher Inklusion (z. B. durch Social Prescribing, Link Working)
- psychosoziale Krisen als Ursache/Verstärker von physischen bzw. psychischen Prozessen (Arbeitslosigkeit, Krankheit, Überlastungssituationen, Suchterkrankungen, Gewalterfahrungen, nach Unfällen, Trennung, Trauer, finanzielle Problemlagen)
- Vermutung der eingeschränkten Entscheidungsfähigkeit bzw. der Indikation einer Bestellung einer Erwachsenenvertretung
- Bedarf an Entlastungsgesprächen oder weiterführender Begleitung bzw. Beratung
- Gewaltprävention sowie Beratung von Opfern bzw. Betroffenen sowie Kinderschutz
- Weitervermittlung an geeignete psychosoziale Betreuungseinrichtungen
- Schwierigkeiten in Hinblick auf die Wohnsituation oder im sozialen Umfeld, z. B. fehlendes soziales Netzwerk



Mögliche Leistungen der Sozialen Arbeit in PVE umfassen u. a.:

- Sozialanamnese und Sozialdiagnostik unter Einbeziehung der Patientinnen/Patienten bzw. Klientinnen/Klienten, ihrer Angehörigen sowie ihrer sozialen Unterstützungsnetzwerke
- Unterstützung beim Initiieren, Gestalten, Begleiten und Evaluieren von Hilfe-, Unterstützungs-, Bildungs-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen
- Unterstützung beim Erschließen persönlicher, sozialer, rechtlicher, lebensweltlicher bzw. sozialräumlicher und institutioneller Ressourcen, bei der Sicherung von Rechtsansprüchen und beim Aktivieren von Selbsthilfepotenzialen
- eigenverantwortliche Planung, Steuerung, Durchführung und Evaluierung der oben genannten Unterstützungsprozesse
- eigenverantwortliche Erstellung von Sozialberichten bzw. Sozialgutachten, Beurteilung der familiären Interaktionen, Einschätzung von Gefährdungsrisiken inklusive Selbst- und Fremdgefährdung, Kooperation mit Justiz, Opferschutzeinrichtungen sowie der Kinder- und Jugendhilfe
- Treffen geeigneter Maßnahmen bei Vermutung einer eingeschränkten Entscheidungsfähigkeit
- Teilnahme an interprofessionellem Austausch bzw. an Fallbesprechungen
- Krisenintervention und psychosoziale Entlastungsgespräche für Patientinnen/Patienten bzw. Klientinnen/Klienten sowie An- und Zugehörige
- Austausch und Vernetzung sowie Bekanntmachung von Unterstützungsangeboten im Sozialraum
- Netzwerkarbeit insbesondere auch mit sozialen Organisationen sowie professionellen Dienstleisterinnen/Dienstleistern im Umfeld
- Verweis an und Begleitung zu Behörden sowie spezialisierten Einrichtungen
- Hausbesuche
- Beratung zu (sozial-)rechtlichen Fragestellungen und Erwerbstätigkeit, z. B. bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder Wiedereinstieg, Teilzeit- und Karenzmodellen, Arbeitsunfähigkeit, beruflicher Überlastung, Krankenstand,

Schwangerschaft, Obsorge, zum zweiten Arbeitsmarkt

- Beratung zu Unterstützungs- und Betreuungsmöglichkeiten für Personen mit Pflegebedarf (z. B. Pflegegeldantrag, mobile Dienste, Heimaufenthalt, 24-Stunden-Betreuung) unter Einbezug der DGKP und Beratung für Menschen mit Behinderung
- Weitervermittlung von Patientinnen/Patienten bzw. Klientinnen/Klienten an Angebote außerhalb des pflegerischen, medizinischen und therapeutischen Leistungsspektrums in der Region (im Sinne von Social Prescribing)¹

Diese Leistungen können je nach Wunsch der Patientinnen/Patienten bzw. Klientinnen/Klienten anlassbezogen einmalig, mehrmalig oder in Form einer Prozessbegleitung in Übernahme einer Case-Management-Funktion erbracht werden. Bei entsprechender Indikation ist ein Weiterverweis an spezialisierte Einrichtungen anzustreben.



Mögliche Leistungen im Bereich Gesundheitsförderung, Primär- und Sekundärprävention und Stärkung der Gesundheitskompetenz als wesentliche Basisaufgaben in PVE umfassen u. a.:

- Mitwirkung an der Identifikation von mit dem Lebensstil bzw. Lebensumfeld assoziierten Risiken zur Förderung und Aufrechterhaltung der Gesundheit und Inklusion sowie Coaching, Beratung und Empowerment, z. B. bei Suchterkrankungen
- Unterstützung bei Be-/Überlastungssituationen im beruflichen Kontext oder in der Ausbildung, z. B. Burn-out-Prävention
- Information und Hilfestellung zur Beantragung von öffentlichen Unterstützungsleistungen, Förderungen und Zuschüssen, z. B. Anträge für Reha-/Kur-/Erholungsaufenthalte, Unterstützungsfonds sowie zu anderen Angeboten, z. B. Frühe Hilfen
- Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Erkrankungen, um Folgeschäden wie Verlust des Arbeitsplatzes oder der Wohnung zu vermeiden
- Planung präventiver und/oder gesundheitsfördernder Maßnahmen und Projekte, z. B. im Gemeinwesen
- Netzwerkarbeit und Moderation von Qualitätszirkeln, Netzwerkkonferenzen u. Ä.
- Mitwirkung an zielgruppenspezifischen regionalen Gesundheitsförderungsmaßnahmen und -programmen
- Beteiligung an sozialraumorientierter Primärversorgung
- Initiieren, Gestalten und Durchführung von Gruppenaktivitäten und -treffen, z. B. Selbsthilfegruppen, Gruppen für Patientinnen/Patienten bzw. Klientinnen/Klienten und Angehörige

¹ Der Ansatz Social Prescribing verbindet Patientinnen/Patienten bzw. Klientinnen/Klienten mit Angeboten außerhalb des pflegerischen, medizinischen und therapeutischen Leistungsspektrums, wie Bewegungsgruppen, Ernährungsberatung, Selbsthilfegruppen oder Nachbarschaftsinitiativen, um Wohlbefinden und soziale Teilhabe zu fördern. Weitere Informationen zu Social Prescribing sind hier abrufbar: https://goeg.at/SocialPrescribing_Dokumente.

Weiterführende Informationen/Quellen

- Österreichischer Berufsverband der Sozialen Arbeit (obds)
<https://obds.at/>
- Soziale Arbeit in der Primärversorgung und vergleichbaren Arbeitsfeldern*
<https://obds.at/dokumente/soziale-arbeit-in-der-primaerversorgung/>
- Definition der Sozialen Arbeit
<https://obds.at/dokumente/definition-der-sozialen-arbeit-konkretisiert-fuer-oesterreich/>
- internationale Definition der Sozialen Arbeit
<https://obds.at/dokumente/ifsw-global-definition-of-social-work>
- Identifikationsrahmen der Sozialen Arbeit (obds)
https://obds.at/dokumente/identifikationsrahmen_final_langfassung/
- ethische Grundsätze in der Sozialen Arbeit
<https://obds.at/dokumente/entwurf-ethische-grundsätze-in-der-sozialen-arbeit-ein-rahmen-fuer-sozialarbeit-und-sozialpaedagogik-in-oesterreich/>
- Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft „Case Management“ der Österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (ogsa)
https://ogsa.at/wp-content/uploads/2020/07/OGSA-Positionspapier-Case-Management_RZ.pdf
- Sozialarbeit in der Primärversorgung
<https://www.diehausärzte.at/images/Therapien/Sozialarbeit/FlyerEnns.pdf>
- Info-Mappe. Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz in Gesundheitseinrichtungen der Primärversorgung
<https://www.sozialversicherung.at/cdscontent/load?contentid=10008.782993&version=1700642162>
- Sozialarbeits-Bezeichnungsgesetz 2024 (SozBezG 2024)
- Infovideo „Soziale Arbeit in Primärversorgungseinheiten (PVE)“
<https://www.youtube.com/watch?v=z9Mhf-70EZU>
- Infobeitrag „Besser gemeinsam: Soziale Arbeit in der Primärversorgung“
https://goeg.at/soziale_arbeit_primaerversorgung
- Soziale Arbeit in der Primärversorgung und vergleichbaren Arbeitsfeldern. Aufgaben- und Leistungsbeschreibung, Qualitätsstandards und Ausstattungsmerkmale
<https://primaerversorgung.gv.at/sites/default/files/user-uploads/3c9a6a1b-ef6d-4e6e-adfe-7b46b2859138.pdf>

IMPRESSUM

Herausgeberin: Gesundheit Österreich GmbH, Stubenring 6, 1010 Wien

Layout: Mariella Drechsler, **Stand:** Mai 2026

